

Protokoll
Bildungsregion – Säule 1
am 03.02.2015

Ort: Landratsamt Landshut, Kleiner Sitzungssaal, Zimmer 321

Teilnehmer:

Frau	Boerboom, Kreisjugendamt Landshut
Herr	Leicher, staatliche Schulämter Stadt und Landkreis Landshut
Frau	Amann, Staatliche Schulberatungsstelle für Niederbayern
Herr	Deliano, Grund- und Mittelschule Ergolding
Frau	Fischer, Gymnasium der Schulstiftung Seligenthal
Frau	Grzempa, Koordinatorin für die Bildungsregionen
Frau	Hartwig, Grund- und Mittelschule Niederaichbach
Frau	Hibler, Grund- und Mittelschule Velden
Frau	Hüttl, Grundschule Rottenburg, Mittelschule Rottenburg-Hohenthann
Frau	Kreuzpaintner, Grundschule und Mittelschule Gerzen
Frau	Paintner, Stadtjugendamt Landshut
Frau	Pinter, Regionalmanagement Landshut
Frau	Rümenapf, Kindergarten St. Hedwig, Kronwinkl
Herr	Schlegel, BS1 und BOS Landshut
Frau	Senftl, Kreisjugendamt Landshut
Frau	Tamm, Gemeinde Kumhausen, Grundschule Kumhausen
Frau	Uhlik, Grundschule Kirchberg
Frau	Waas-Mezger, Übergangsklasse Schönbrunn
Herr	Weinberger, Hans-Leinberger-Gymnasium

Fr. Boerboom und Herr Leicher begrüßen die anwesenden Teilnehmer des Arbeitskreises.

Anschließend werden die neuen Arbeitskreis-Teilnehmerinnen Fr. Waas-Mezger und Fr. Hüttl vorgestellt.

TOP I

Rückblick auf alle fünf Säulen:

Fr. Pinter gibt einen kurzen Rückblick auf die bisherigen Ergebnisse der fünf Säulen. In allen fünf Säulen wurde festgestellt, dass die Sprache ein sehr wichtiges Element ist, auf dem alle Themen der Arbeitskreise aufbauen.

TOP II

Vorstellung der Fortbildung:

Fr. Senftl stellt die Fortbildung „Flüchtlingskinder in der Kindertagesstätte und Schule“ vor. Die Fortbildung wurde in Begleitung zur Bildungsregion geschaffen und dient dafür, eine gemeinsame Basis sowohl für die Fachkräfte der Kindertagesstätten, als auch für die Lehrkräfte aus den Schulen zu schaffen.

Die Fortbildung findet am 25.02.2015 statt. Eine Ausschreibung hierzu ist für die Lehrkräfte im FIBS zu ersehen. Eine Einladung der Kindertagesstätten erfolgte über das Kreisjugendamt.

Der Fachtag beinhaltet die Themen „Einführung in die Asylarbeit“, „aktuelle Situation der Asylunterbringung im Landkreis“, „Trauma“ und „Kultur und Sprache“. Zudem werden Flüchtlinge persönlich von ihrer Flucht und ihren Erfahrungen hierbei berichten.

TOP III

Zweisprachigkeit in Schulen und Kindertagesstätten:

Fr. Boerboom und Hr. Leicher berichten, dass zurzeit eine Abfrage in den Schulen und Kindertagesstätten stattfindet. Bei dieser Abfrage soll erfasst werden, welche Kolleginnen und Kollegen als Muttersprache eine andere Sprache sprechen.

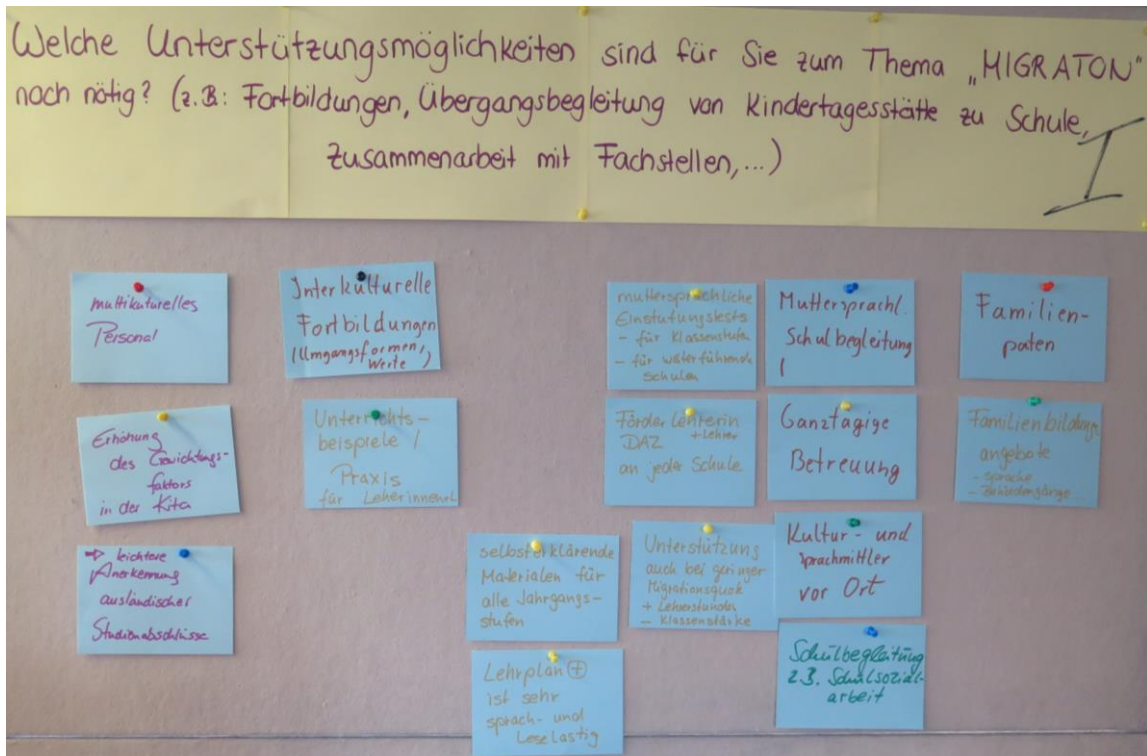
Bisher konnte festgestellt werden, dass in den Kindertagesstätten sehr viele Sprachen vertreten sind. Die Abfrage in der Schule läuft derzeit noch. Anhand dieser Ergebnisse können bei Bedarf vor Ort Unterstützungsmöglichkeiten im Umgang mit nicht-deutschsprachigen Familien geschaffen werden. Eine fachliche Unterstützung durch sogenannte ‚Sprach- und Kulturbegleiter‘ wird dennoch unabdingbar sein.

TOP IV

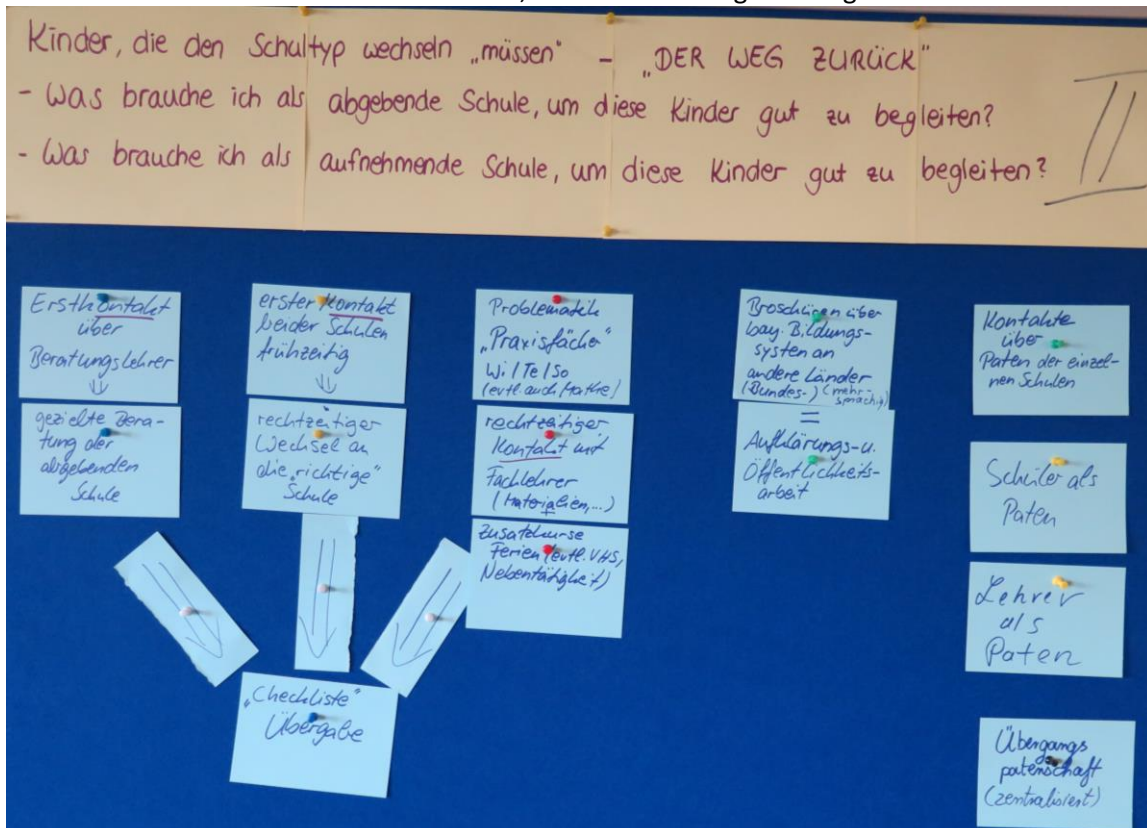
Gruppenarbeit des Arbeitskreises:

Nach den bereits vergangenen Arbeitskreisen hat sich herauskristallisiert, dass in Bezug auf Säule 1 noch drei größere „Lücken“ zu finden sind. Zur Bearbeitung dieser drei Bereiche haben sich die Arbeitskreis-Teilnehmer auf drei Gruppen aufgeteilt. In diesen Gruppen wurden folgende drei Themen bearbeitet. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit sind auf den dazugehörigen Fotos zu ersehen.

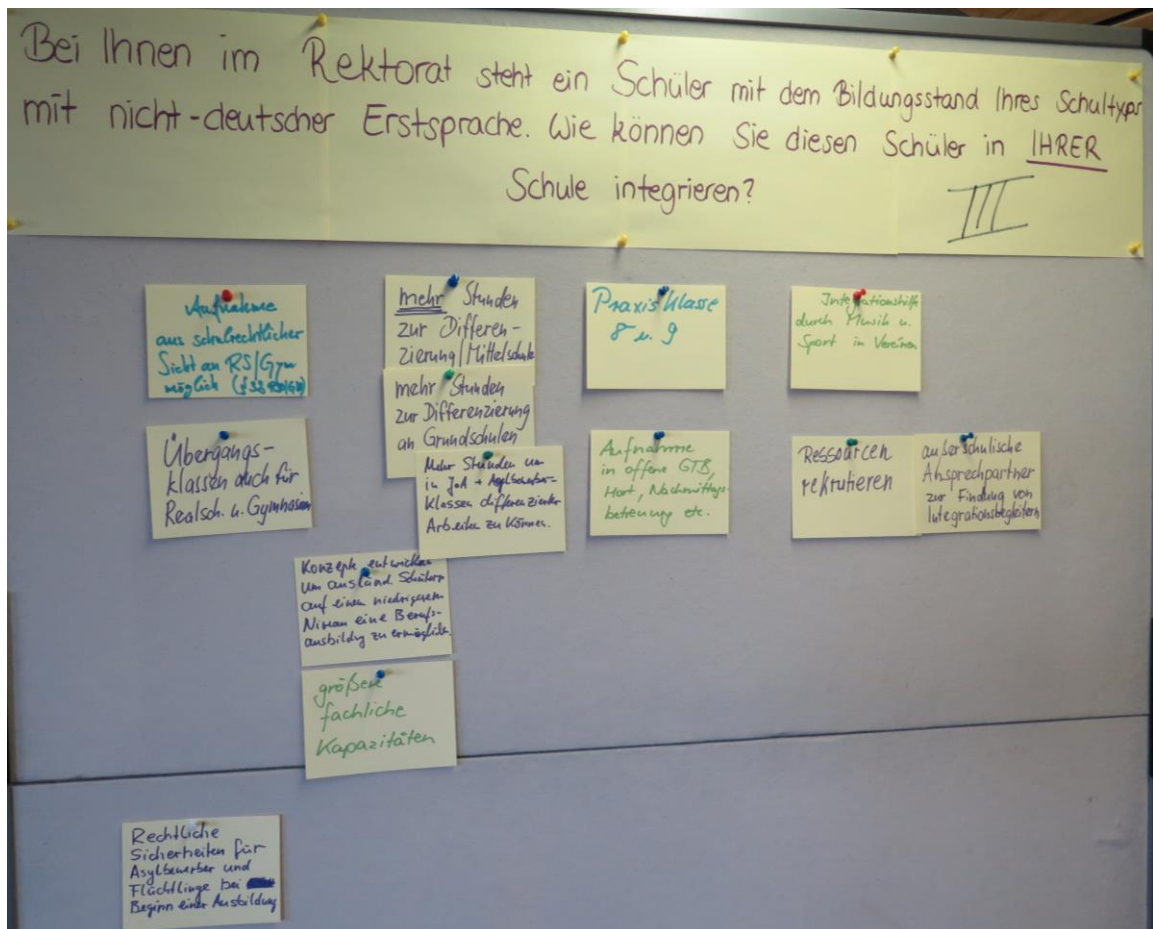
- Welche **Unterstützungsmöglichkeiten** sind für Sie zum Thema „Migration“ noch nötig? (z.B. Fortbildungen, Übergangsbegleitung von Kindertagesstätte zu Schule, Zusammenarbeit mit Fachstellen,...)



- Kinder, die den Schultyp wechseln „müssen“ - „Der Weg zurück“
 - Was brauche ich als **abgebende** Schule, um diese Kinder gut zu begleiten?
 - Was brauche ich als **aufnehmende** Schule, um diese Kinder gut zu begleiten?



- „Bei Ihnen im Rektorat steht eine Schülerin/ ein Schüler mit dem Bildungsstand Ihres Schultyps mit nicht-deutscher Erstsprache. Wie können Sie diese Schülerin/ diesen Schüler in **IHRER** Schule integrieren?“



Herr Leicher fasst die Ergebnisse zusammen. Er zeigt die zwei „roten Fäden“ der Gruppenarbeit auf:

- Zum einen müssen die Kompetenzen aller Beteiligten vernetzt werden.
- Zum anderen werden personenbezogene Kompetenzen benötigt (z.B. Paten, Begleiter, „Brückenbauer“, etc.)

TOP V

Abschluss:

Herr Leicher, Frau Boerboom und Frau Pinter bedanken sich bei allen Teilnehmern für die aktive Teilnahme am Arbeitskreis.

Der Arbeitskreis Bildungsregion – Säule 1 gilt vorerst als abgeschlossen. Nach Abschluss der Bewerbung zur Bildungsregion Landshut wird sich ein weiterer Arbeitskreis „Bildungsregion“ bilden. Frau Pinter wird hierzu bei gegebener Zeit einladen.

Landshut, den 03.02.2015

für das Protokoll,

Senftl